



Die lange Suche hat ein Ende

ANGERMÜNDE BEGRÜSST NEUEN STRANDBADMITARBEITER



Foto: Stadt Angermünde

» Zum Ende der diesjährigen Saison gibt es sehr gute Nachrichten: Mit Axel Preiß begrüßt Bürgermeister Frederik Bewer seit September 2019 einen neuen Fachangestellten für Bäderbetriebe im Team des Strandbades. Erste Veränderungen sind schon spürbar: „So kann die Stadt Angermünde bereits in dieser Saison den Badebetrieb verlängert anbieten. Statt bis zum 15. September wird das Strandbad bis zum 30. September offen sein. Sollte das Wetter im Oktober noch einmal besser werden, ist auch eine Verlängerung möglich“, freut sich der Bürgermeister. Ab der kommenden Saison können die

Öffnungszeiten für das Strandbad neu gestaltet werden.

Das zweite Jahr infolge musste Angermünde die Hauptbetriebszeit des Strandbades Wolletzsee aufgrund von Personalmangel mit verkürzten Öffnungszeiten und zwei Schließtagen durchführen. Künftig soll der Strandbadbetrieb wieder an allen 7 Wochentagen stattfinden. „Unser Strandbad ist ein sehr wichtiges Freizeit- und Erholungsangebot. Gerade in den Sommerferien haben uns die Schließung an zwei Tagen und die reduzierten Öffnungszeiten an den anderen Tagen sehr geschmerzt“, so der Bürgermeister.

Mit der Einstellung von Axel Preiß endet eine zweijährige Zeit der Suche nach einem weiteren Strandbad-Mitarbeiter. Da eine Öffnung des Strandbades wegen Personalmangels nicht durchgehend möglich war, musste die Stadt 2018 die Öffnungszeiten kürzen. Seit 2018 bildet Angermünde mit Christian Rolke bereits selbst einen Fachangestellten für Bäderbetriebe aus. Zusammen mit Frank Pyritz, der seit über 28 Jahren Schwimmmeister im Strandbad ist, und Axel Preiß gibt nun wieder eine solide Basis für die Absicherung des Badebetriebes im städtischen Strandbad.

Michael-Peter Jachmann

SPD und AfD in Angermünde zur Landtagswahl gleichauf

DIE WAHLBETEILIGUNG LAG UNTERM LANDESSCHNITT



Foto: Michael-Peter Jachmann

Das Wahllokal für den Angermünder Stimmbezirk 8. Hier haben von insgesamt 929 Wahlberechtigten nur 401 an der Abstimmung teilgenommen.

» Ganze drei Stimmen haben der AfD gefehlt, um in Angermünde die Spitze der Parteien und Wählervereinigungen zu übernehmen, die bei den Brandenburger Landtagswahlen angetreten sind: 1681 Zweitstimmen zählten die Wahlhelfer für die SPD aus, 1678 für die AfD. Diese Zahlen gelten für die acht Stimmbezirke in der Stadt und für die Wahllokale in allen Ortsteilen insgesamt. Beide Parteien werden mit 26,0 Prozent geführt. Das ist der wohl größte Unterschied zum Wahlergebnis im gesamten Land, wo sich die SPD mit knapp drei Prozent Vorsprung gegenüber der vom Bayern Andreas Kalbitz geführten sogenannten Alternative für Deutschland behaupten konnte. Ansonsten stimmen die Angermünder Abstimmungsverhältnisse recht genau mit denen des gesamten Landes überein – die CDU sackt auf 16,5 Prozent ab, die Linke knallt auf 10,9 Prozent runter und halbiert fast ihr letztes Ergebnis von 2014. Die Grünen bleiben knapp unter der Zweistelligkeit,

die BVB/freien Wähler kommen auf beachtenswerte 6,0 Prozent. Die FDP ist noch bedeutungsloser als im Land, sie erreichte in Angermünde 2,6 Prozent.

Bei den Erststimmen setzte sich in Angermünde die Sozialdemokratin Hanka Mittelstädt gegen AfDler Felix Teichner durch. Mit 27,9 Prozent der Stimmen lag sie um 2,1 Prozent vorn. Doch im Wahlkreis insgesamt holte ihr Hauptgegner mehr Stimmen und sicherte sich das Mandat für den Landtag.

Die Wahlbeteiligung lag in Angermünde mit 55,15 rund sechs Prozent niedriger als im ganzen Land – es hat also nur jeder zweite Wähler sein Wahlrecht in Anspruch genommen und hat abgestimmt. Das heißt im Umkehrschluss: Jeder ZWEITE Wähler hat NICHT abgestimmt. In absoluten Zahlen ausgedrückt: 6556 Angermünder gingen wählen, aber 5331 Wähler gingen NICHT wählen – 44,85 Prozent aller Wahlberechtigten haben sich rausgehalten. Die Parteien sollten sich deshalb weniger mit den offiziell verbreiteten und genau genommen schöngefärbten Prozentzahlen befassen, sondern mit den tatsächlichen Stimmverhältnissen, wenn sie richtige Schlussfolgerungen aus dem Wahldebakel 2019 ziehen wollen.

Sozialdemokraten und AfDler haben in Angermünde also jeweils nur 14 Leute von 100 erreicht, die CDU nur 9 und die Linke lediglich 6 und die Grünen 5.

Diese Zahlen sollten sich die Parteien und Wählervereinigungen bei ihren Analysen und Bewertungen zu Herzen nehmen, als Grundlage betrachten. Vielleicht sollte man in den Parlamenten künftig prozentual die Stühle freilassen, die auf die Nichtwähler entfallen würden, würde man sie in die Sitzverteilung einbeziehen.

Michael-Peter Jachmann

IN KÜRZE

Baufortschritt beim Museum begutachtet

Am bundesweiten Tag des offenen Denkmals, am 8. September, hat sich die Stadt Angermünde mit mehreren Angeboten beteiligt. Sie hatte Interessierte eingeladen, städtische Denkmäler zu entdecken und kennenzulernen sowie sich Denkmälern als Teil des historischen Stadtkerns Angermünde zu widmen. Dabei ging es um Umbrüche in Kunst und Architektur. So wurde die Stadtraum-Ausstellung „Angermünde entdecken“ im Rahmen der Aktion „Stadtwärts! Zu Gast in der Mark“ der AG Städte mit historischen Stadtkernen des Landes Brandenburg anlässlich des Fontane-Jubiläums in Brandenburg eröffnet. Anschließend gab es eine Führung über die Baustelle des Hauses Uckermark, wo das neue Domizil von Touristinformation und Museum der Stadt Angermünde entsteht.

Übergabe der Agenda-Diplome Anfang September

In diesem Jahr konnte die Stadt Angermünde zusammen mit der Volkssolidarität Uckermark zum zweiten Mal ein Agenda-Diplom für die Angermünder Schülerinnen und Schüler anbieten. Die Diplome wurden am 7. September offiziell übergeben. Die Sommerferien sind ein paar Wochen vorbei, die Erlebnisse, die die Kinder bei ihren selbst ausgewählten Angeboten erlebten, wurden durch die Diplomübergabe aufgefrischt und werden noch nachwirken.

Wagner-Orgel der Marienkirche im Mittelpunkt beim Tag des offenen Denkmals

Die Wagner-Orgel stand am Tag des offenen Denkmals, am 8. September, im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit der Besucher der Marienkirche Angermünde. Kantor Rainer Rafalsky hatte zu einem besonderen Konzert bei freiem Eintritt eingeladen. Charlotte Rackwitz (Jahrgang 1996) sang Werke von Mendelssohn, Stravinsky, Bach und Weill. Eigens für dieses Konzert hatte die Mariengemeinde eine Neukomposition in Auftrag gegeben. Komponist Prof. Norbert Fröhlich hat einen Text von John Burnside (1955), einem schottischen Dichter vertont: „Creation Myth“ erzählt von möglichen Anfängen der Welt und stellt eine Verbindung her zwischen Natur und Klang.

Und so sieht das tatsächliche Abstimmungsergebnis (Zweitstimmen) in Angermünde aus:

Wahlberechtigte	11 887		100 %
Wähler	6556	100 %	55,15 %
Nichtwähler	5331		44,85 %
Gültige Stimmen	6462		
<hr/>			
SPD	1681	26,0 %	14,14 %
AfD	1678	26,0 %	14,12 %
CDU	1067	16,5 %	8,98 %
Die Linke	703	10,9 %	5,91 %
Grüne/B90	574	8,9 %	4,83 %
FDP	170	2,6 %	1,43 %
Tierschutzpartei	123	1,9 %	1,04 %
Piraten	41	0,6 %	5,91 %
ÖDP	25	0,4 %	0,21 %
V-Partei ³	13	0,2 %	0,11 %

Frisches Obst an Schulkinder verteilt

GRUNDSCHULEN BETEILIGEN SICH AN SCHULOBSTPROGRAMM DES LANDES



Fotos: Stadt Angermünde

» Wie gesund und wichtig frisches Obst ist, weiß sicherlich jeder. Doch im Alltag kommt die Versorgung mit gesunden Nahrungsmitteln oft zu kurz. Um Kinder an frisches Obst heranzuführen und das Thema in die Schulen und Kitas hereinzutragen, setzt das Land Brandenburg seit 2017 das Schulobstprogramm um. Damit wird der Kauf und die Ausgabe von Äpfeln in Kindertagesstätten, Grundschulen und Horteinrichtungen gefördert. Das Land Brandenburg stellt dafür 100.000 Euro bereit.



Auch die beiden städtischen Grundschulen „Gustav-Bruhn“ und „Puschkinschule“ in Angermünde stellten zusammen mit der Stadtverwaltung erstmals einen Antrag und können nun Obst im Wert von je 600 Euro einkaufen. Dafür können sie mehrmals Äpfel in den Hofpausen an die Schüler verteilen. Doch nicht nur das: Auch das Lehrpersonal wird sich dem Thema im Unterricht annehmen und gezielt zur gesunden Ernährung informieren.

Dass die Kinder die Obstspende gerne annehmen, zeigten die Besuche bei der zweiten Verteilungsaktion in den beiden Schulen. Schnell bildeten sich Schlangen an der Ausgabe und manche Kinder griffen auch noch ein zweites Mal zu. Es zeigt sich also: Das Programm kommt an – beim pädagogischen Personal in Hort und Schule und bei den Kindern.

INFO

<https://lelf.brandenburg.de/cms/detail.php/bb1.c.517397.de>

Hintergrund

Das Landesamt für Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft und Flurentwicklung (LELF) wurde vom Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft (MLUL) mit der Umsetzung des Schulobstprogramms 2019 beauftragt. Antragsberechtigt sind alle Grund- und Förderschulen mit den Klassenstufen 1 bis 6 sowie Kindertagesstätten und Horte des Landes Brandenburg bzw. deren Träger für jede einzelne Einrichtung. Es werden Beihilfen für den Erwerb und den Transport von Äpfeln zur Verteilung an Kinder der jeweiligen Einrichtung gewährt. Die maximale Beihilfe beträgt 600 Euro je Einrichtung. Teil des Programms ist neben der Verteilung von Obst auch die pädagogische Einbindung in den Unterricht, die die Schulen dokumentieren müssen. Das Schulobstprogramm gibt es in Brandenburg seit 2017.

Angermünde ist jetzt offiziell Mittelzentrum

MEHR HANDLUNGSSPIELRAUM DURCH GRÖßERE KOMPETENZEN UND SONDERZUWEISUNGEN

» Von einem Moment auf den anderen wirkt sich die Entscheidung nicht aus. „Aber es ist eine historisch gute Nachricht für die Stadt Angermünde, diese Entscheidung entfaltet eine Wirkung auf Jahrzehnte“, sagte Bürgermeister Frederik Bewer. „Der 1. Juli ist ein historisches Datum – seitdem ist Angermünde offiziell Mittelzentrum der Region Berlin-Brandenburg.“ An diesem Tag wurde die Landesentwicklungsplanung Berlin-Brandenburg veröffentlicht, der Eintrag Angermündes ist auf Seite 24 zu finden. Angermünde ist damit neben Prenzlau, Schwedt und Templin das vierte Mittelzentrum in der Uckermark.

Der Bürgermeister und der frischgebackene Vorsitzende Stadtverordnetenvorsteher und sein Amtsvorgänger, Wolfgang Krakow, erläuterten gemeinsam während eines Pressegesprächs die Vorteile, die sich für Angermünde aus diesem Beschluss ergeben.

„Im ersten Entwurf stand Angermünde nicht als Mittelzentrum drin, aber von seinen Umlandfunktionen her ist die Stadt längst ein Mittelzentrum, sie strahlt im Süden weit in den Landkreis Eberswalde aus – nach Joachimsthal, Chorin, Oderberg. Aber auch ins Amt Oder-Welse, Amt Gramzow und in Richtung Schwedt.“ Alles Regionen, die historisch fast 150 Jahre bis 1952 zum Landkreis Angermünde gehörten, einige sogar bis 1993. „Bis auf die geforderte Einwohnerzahl von 25 000 erfüllt Angermünde alle Kriterien eines Mittelzentrums. In dieser dünn besiedelten Region kann die Einwohnerzahl nicht das alles entscheidende Kriterium sein. Durch monatelange Überzeugungsarbeit in den Gremien, die für die Landesentwicklungsplanung zuständig sind, ist es uns gelungen, dass Angermünde diesen Status nun erhalten hat. Damit fließen nicht nur jährlich 800 000 € zusätzlich in die Stadt, mit denen wir Angermünde als Mittelzentrum stärken können. Wir haben nun auch erweiterte Befugnisse – die Zukunft der weiterführenden Schulen ist gesichert, sie werden nicht infrage gestellt, wir können auch Wohnbaugebiete nach den Bedürfnissen der Stadt ausweisen, müssen sie nicht deutlich beschränken, um nur zwei Beispiele zu nennen.

Wolfgang Krakow, der seit seinem Abschied aus dem Amt des Angermünder Bürgermeisters drei Jahre politisch



Seit 1. Juli ist Angermünde offiziell Mittelzentrum: Grund zur Freude für Angermündes Bürgermeister Frederik Bewer (r.) und seinen Amtsvorgänger Wolfgang Krakow, seit den Kommunalwahlen im Frühjahr Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung. Foto: Michael-Peter Jachmann

pausiert hatte, freut sich, wieder dabei zu sein: „Seit 1997 habe ich als Bürgermeister selbst zweimal Anlauf genommen, dass Angermünde als Mittelzentrum anerkannt wird. 2005 strebten wir an, gemeinsam mit Schwedt als Doppel-Mittelzentrum anerkannt zu werden. Doch Schwedt strebte danach, als Oberzentrum anerkannt zu werden. Frederik Bewer ist nun zur richtigen Zeit den richtigen Weg gegangen – ich freue mich sehr, dass ihm das nun gelungen ist.“

Frederik Bewer sieht in der Einstufung Angermündes auch Vorteile für die ganze Uckermark: „Angermünde ist das Eingangstor zur Uckermark, ist das Drehkreuz zwischen Stettin und Berlin. Ein stärkeres Angermünde stärkt auch das Umland. Wir wollen deshalb auch mit den benachbarten Städten und Ämtern wie Oder-Welse und Oderberg-Britz-Chorin ein Mittelbereichskonzept entwickeln. Das betrifft die Betreuung und Bildung von Kindern in den Kitas aber auch von Erwachsenen, so die Seniorenbildung. Denkbar ist eine Unesco-Biosphären-Reservatsschule. Wir wollen das Angermünder Bildungswerk als starken Partner vor Ort nutzen, um neue Formen der Ausbildung zu entwickeln, zum Beispiel bei Handwerkern und Lehrern – im Wege der Digitalisierung sollte es doch möglich sein, Nebenstellen zu schaffen, die hunderte Kilometer weite Fahrwege

zu Ausbildungseinrichtungen ersparen. Wir streben auch eine intensive Zusammenarbeit mit der Hochschule für nachhaltige Entwicklung in Eberswalde an, wir bieten unsere Verwaltung als praktischen Ausbildungsort für Studenten an.“ Als ganz wichtiges Aufgabengebiet sieht der Bürgermeister den Ausbau der Eisenbahn an, Ziel ist ein Halbstundentakt von Berlin über Angermünde nach Stettin. Dazu gehört dann auch die Entwicklung des Bahnhofs, die Schaffung einer direkten Fußgänger Verbindung zur Weststadt, die Entwicklung des Bahnhofsviertels Heinrichstraße, Gaswerk. Bietet sich dort vielleicht die Errichtung einer dringend benötigten neuen Grundschule an?

Mit solchen Maßnahmen soll Angermünde auch für künftige neue Einwohner attraktiver werden, um die Einwohnerzahl zu stabilisieren bei über 15 000.

Stadtverordnetenvorsteher Wolfgang Krakow betont, dass die Stadtverordnetenversammlung – die kein Parlament sei – und die Verwaltung Teile der kommunalen Selbstverwaltung sind. „Es gibt also viel mehr Gemeinsamkeiten als Trennendes zwischen Abgeordneten und Verwaltungsmitarbeiter. Miteinander reden, sich nicht gegenseitig zerfleischen. Gemeinsam Ideen entwickeln und handeln. Das braucht Angermünde jetzt – und dazu will ich meinen Beitrag leisten!“

Michael-Peter Jachmann

8. Regionalmarkt der Uckermark

3. OKTOBER, IM NATURERLEBNISZENTRUM BLUMBERGER MÜHLE

» Hier wird an einem Tag von 10 bis 17 Uhr und an einem Ort die Vielfalt uckermärkischer Produkte gezeigt und verkauft – u. a. Brot von einheimischen Bäckern, Fisch vom örtlichen Fischer, Tomaten vom Gärtner um die Ecke, Honig heimischer Bienen, Säfte von uckermärkischen Streuobstwiesen, regional hergestellter Käse von Kuh, Schaf & Ziege und z. B. auch dazugehöriges Leinen und Geschirr von hier ansässigen Kunsthandwerkern. Nicht alles Bio, aber in jedem Fall regional!

Über 40 Aussteller werden erwartet. Für die Besucher gibt es neben dem Markt und kulinarischen Angeboten ein buntes Programm aus Live-Musik, Uckermark-Frage-Antwort-Spiel und Angeboten für Kinder. Der Kürbiskönig der Uckermark wird gekürt und auch der Uckermärkische Tourismuspreis wird



dort verliehen. Der Eintritt ist frei!
(Bus-Shuttle ab Angermünde)

KONTAKT

LAG Uckermark e. V., Jana Thum,
Am Markt 8a, 17279 Lychen,
☎ 039888-52929,
E-Mail: thum@uckermaerkische-seen.de,
www.lag-uckermark.de

Seniorenfahrten zur Therme Templin

Aufenthalt in der Therme für 2 Stunden u. a. mit der Teilnahme an der Wassergymnastik – besonders geeignet bei Erkrankung der Atemwege, des Bewegungsapparates und der Haut

Badetermine:

September: 30.09.2019
November: 04.11.2019
Dezember: 02.12.2019
Januar: 06.01.2020
Februar: 03.02.2020
März: 02.03.2020

An- und Abmeldungen unter Tel. 03331/32042 (mit AB)

Haltestellen und Abfahrzeiten:

Angermünde Prenzlauer Straße	08:50 Uhr
Angermünde Bahnhof	09:00 Uhr
Angermünde Jahnsporthof	09:08 Uhr
Greiffenberg Markt	09:17 Uhr
Greiffenberg Friedhof	09:20 Uhr
Wilmersdorf	09:25 Uhr

Es sind Badesachen, Bademantel, Badeschuhe und möglichst eine Badehaube mitzubringen. Wir wünschen Ihnen viel Spaß und Erholung!

IMPRESSUM ANGERMÜNDER NACHRICHTEN

Herausgeber und Verlag:

Heimatblatt Brandenburg Verlag GmbH,
Panoramastraße 1, 10178 Berlin,
Telefon:(030) 28 09 93 45,
E-Mail: redaktion@heimatblatt.de, www.heimatblatt.de

Verantwortlich für den Inhalt des amtlichen Teils:

Stadt Angermünde, Der Bürgermeister,
Markt 24, 16278 Angermünde, Telefon: (0 33 31) 26 00-0

Vertrieb:

Märkischer Sonntag

Die nächsten Angermünder Nachrichten erscheinen am **18. Oktober 2019**.
Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am **6. Oktober 2019**.



Von der Eiszeit in die Steinzeit

AKTIONSTAG DES GEOPARKS EISZEITLAND AM ODERRAND

» Am Samstag, den 14. September veranstaltet der Geopark Eiszeitland am Oderrand e. V. anlässlich des bundesweiten Aktionstages „Tag des Geotops“ seinen Aktionstag unter dem Motto „Von der Eiszeit in die Steinzeit“.

Die ältesten Hinweise auf die Anwesenheit des Menschen reichen bis an das Ende der letzten Kaltzeit, der sogenannten Weichsel-Kaltzeit, zurück. Damals durchstreiften Rentierherden unser Gebiet gefolgt von späteiszeitlichen Jägergruppen. Erst als sich das Klima vor etwa 11600 Jahren stärker erwärmte, konnte sich eine dichte Waldvegetation ausbreiten, in der Rehe, Hirsche, Elche, Wildschweine, Auerochsen und zahlreiche andere Tiere zur Jagdbeute der

mittelsteinzeitlichen Jäger wurden. Die Jäger, Sammler und Fischer suchten saisonal verschiedene Wohnplätze auf. Ihre Wohnhütten aus Ästen, Rinde, Schilf und Fellen waren leicht auf- und abzubauen.

Einen Eindruck zu vermitteln, wie die Menschen nach dem Abschmelzen des Eises lebten und arbeiteten, hat der Geopark Eiszeitland am Oderrand das Archäologische Zentrum aus Welzow eingeladen. Die Umweltpädagogen werden vor Ort zeigen, wie aus Feuerstein Pfeilspitzen und Bohrer hergestellt wurden und wie aus diesen ein Pfeil für die Jagd entsteht. Für die kleinen Gäste gibt es ein Unterwasserquiz zu Altsteinzeit und Mittelsteinzeit. Zudem gibt es allerlei Dinge zum Anfassen für Groß und Klein.

Der Geopark wird thematische Basteleien anbieten sowie Geschichten für Kinder zur Steinzeit vorlesen.

Die Ausstellung „erfahrung eiszeit“ kann dank der Gemeinde Ziethen an diesem Aktionstag kostenlos besucht werden.

Zudem erwartet alle Besucher, die auf den Spuren der Steinschläger wandern möchten, eine Führung zu den Steinschlägerplätzen in der Region. Auch ist wieder für das leibliche wohl gesorgt.

Angebote:

- Besuch der Ausstellung „erfahrung eiszeit“
- Archäologie zum Anfassen mit dem Archäotechnischen Zentrum Welzow
- Wanderung auf den Spuren der Steinschläger
- Steinzeitgeschichten im Zelt
- Basteln für die Kleinen
- Quiz zur Eiszeit

Veranstaltungsort:

Besucher- und Informationszentrum Geopark Zur Mühle 51
16247 Ziethen OT Groß-Ziethen
Mobil: 01573 1359023
E-Mail: eiszeit-ziethen@gmx.de

Zeitraumen:

11.00 – 17.00 Uhr

Informationen unter:

Tel. 033361/64638 oder E-Mail: projektbuero@geopark-eiszeitland.de



Mehr als 5000 Besucher beim Energie-Open-Air

MAX GIESINGER, NICO SANTOS, AMANDA UND „THE ESPRITS“ BEGEISTERTEN AM STRANDBAD WOLLETTSEE

» Das Strandbad Wolletzsee war am letzten Augusttag 2019 schwarz vor Menschen – mehr als fünftausend Besucher ließen sich das nun schon 11. Energie-Open-Air der Städtischen Werke Angermünde nicht entgehen. Vor allem Max Giesinger zog viele Besucher an, die auf seinen Auftritt warteten. Und er enttäuschte die Erwartungen nicht, sorgte von Anfang an für Stimmung und riss die Zuschauer richtig mit. Mehrfach mischte er sich unter sie, was viele für hautnahe Aufnahmen von ihrem Favoriten des Abends nutzten. Max Giesinger hatte selbst offenbar großen Spaß daran.

Den Auftakt zum Ausklang des Nachmittags hatte Amanda gemacht, sie unterhielt das Publikum bei noch spürbarer Hitze vor allem mit Hip-Hop. Die Esprits übernahmen den zweiten Live-Programm-Teil des Open-Airs. Für sie war es ein arbeitsreiches, anstrengendes Wochenende – waren sie doch am Abend zuvor noch in Koblenz aufgetreten. Aber als echte Rock 'n' Roller haben sie jede Menge Power und stellten dies auch am Wolletzsee nach hunderten Kilometer Fahrt wieder unter Beweis.

Je später der Abend, desto mehr Starpotenzial brachten die Bühnenakteure mit. Nico Santos bringt beste



Fotos: Daniel Brendel

Ein tolles Bild bot das Energie-Open-Air bei Nacht. Max Giesinger nahm die großartige Stimmung des Publikums auf und ging bei seinem Auftritt voll und ganz aus sich heraus. Mehrfach begab sich Max Giesinger direkt ins Publikum, das kam großartig an.

Voraussetzungen als Mädchenschwarm mit, was auch dieser Abend untermauerte. Sein Auftritt zeigte auch, dass seine Popularitätskurve noch im Steigen begriffen ist. Man darf für die Zukunft noch einiges erwarten. Dennoch – Max Giesinger war einfach nicht zu übertreffen. Vor allem mit seinem Superhit

„Einer von 80 Millionen“ räumte er restlos ab.

Der Erfolg des Energie-Open-Air ist ungebrochen. Sorgen die Städtischen Werke Angermünde auch 2020 für eine Fortsetzung? Viele Fans dieser Veranstaltung wünschen es sich...

Michael-Peter Jachmann

Drachenboote mit Rückenwind zu Rekordzeiten

NEUNZEHN MANNSCHAFTEN BEIM 11. WOLLETTZSEE-DRACHENBOOTRENNEN

» Am vom Verein X-Treme Uckermark am 10. August, ausgerichteteten 11. Drachenbootrennen auf dem Wolletzsee haben sich in diesem Jahr 19 Teams beteiligt. Zum dritten Mal fand es im Rahmen des Uckermark-Drachenbootcups statt. Den sportlichen Teil der Veranstaltungsvorbereitung haben der Drachenbootverein Prenzlau und das Uckerdrachen-Team übernommen. Dank ihrer Organisation standen zum ersten Mal sechs Boote zur Verfügung. Zwar fanden die Läufe wieder mit jeweils drei Booten statt, aber während drei Teams des einen Laufs abfuhren, um auf dem See in 200 Meter Entfernung vom Ziel ihre Startposition einzunehmen, konnten bereits die drei Teams des nächsten Laufs ihre Boote besetzen und sich zur Abfahrt in Richtung Start bereitmachen.

Die Boote erzielten in diesem Jahr durchweg Klassezeiten, denn ein starker Wind blies direkt aus Richtung

Westen und damit in den Rücken der Mannschaften, die die Boote gen Osten, also Richtung Strandbad, ruderten. Die Boote flogen nur so übers Wasser.

Überlegene Sieger des 200-Meter-Sportfinals und der 1000-Meter-Gesamtwertung wurden natürlich die Ruderer vom Weltmeisterverein Drachenboot Prenzlau. Fast zwei Sekunden Vorsprung vor dem „Kinderstübchen“-Team im A-Finale der Sport-Teams



Fotos: Michael-Peter Jachmann



konnten sie verbuchen. Dritter wurden die Wohnbau-Piranhas mit einer weiteren Sekunde Rückstand.

Die weiteren Platzierungen: B-Finale – 1. Windstärke 8; 2. Entsorger; 3. Tempeldrachen; C-Finale – 1. Feuer an Bord; 2. Uckerseelöwen; 3. Centersports. Im Wettbewerb der Spaßteams („Fun“) endeten die Finals so: A-Finale – 1. Fortuna-Drachen; 2. Stiftung Wadentest; 3. X-Treme Uckermark; 4. Dobbi-

Dolphins; B-Finale – 1. Grundsicherung Uckermark; 2. Frogs Kings and Princess; 3. Steuer-Ninjas; C-Finale – 1. Hilzinger-Team Red, 2. Dorfgemeinschaftsverein Pinnow; 3. Vivi-Expresß.

An der 1000-Meter-Wertung (fünf Läufe) beteiligten sich 15 Mannschaften. Hier zeigte sich erst recht die Überlegenheit der Ruderer – sie gewannen in 4:22 min vor den Wohnraumpiranhas in 4:38 und Windstärke 8 in 4:43. Die weiteren Plätze: Kinderstübchen, Uckerseelöwen, Entsorger, Feuer an Bord, Tempeldrachen, Fortuna-Drachen, Dobbi-Dolphins, Stiftung Wadentest, Grundsicherung Uckermark, Fogs Kings and Princess, X-Treme-Drachen, Hilzinger-Team Red. Die vier letztplatzierten Mannschaften hatten immerhin bereits mehr als eine Minute Rückstand bei insgesamt fünf Läufen.

Michael-Peter Jachmann

Thoralf Berg setzte Siegesserie am Wolletzsee fort

DER SCHWEDTER GEWANN ERNEUT DEN QUADRATHLON BEIM SCHORFHEIDE-TRIATHLON

» Der 8. Schorfheide-Triathlon 2019 konnte nicht die Teilnehmerzahlen der Vorjahre wiederholen – den Termin mitten in den Ferien am 7. Juli konnten viele Sportler nicht wahrnehmen. Frederik Bewer vom gastgebenden Verein X-Treme Uckermark, der die organisatorischen Fäden in seinen Händen hält, sagte: „Wir streben für das nächste Jahr wieder einen Termin an, der außerhalb der Ferien liegt. Das wird sehr schwierig, weil der Wettbewerbs- und Veranstaltungskalender kaum noch nutzbare Lücken aufweist.“

132 Starter nahmen dennoch die insgesamt sieben Wettkämpfe mit Start und Ziel am Strandbad Wolletzsee auf. Der See und die Landschaft bilden eine nach wie vor begeisterte, einmalige Kulisse. Und immer wieder erleben Neulinge auf dem Radkurs, daß die Gerüchte über den enormen Schwierigkeitsgrad allesamt stimmen: Steile Steigungen und Gefälle, die man normalerweise in den Bergen erwartet. Wurzeln der Bäume und tiefer Sand nach langer Trockenheit sorgen für ein Übriges. Ein Crosstriathlon mit höchsten Anforderungen aber auch perfekter Organisation.

Unter den Triathleten befanden sich 22 Kinder in drei Wettbewerben. Nina Kluge (BSV Medizin Marzahn) in 47:13 min und Philipp Gerstengarbe (DLRG Luckenwalde) in 37:35 min gewann den Triathlon über 200 Schwimmen, 4 km Radfahren und 1 km Laufen. Dessen Bruder Niklas siegte in 24:35 min über 100 Meter Schwimmen, 3 km Radfahren und 300 Meter Laufen. Bei den Mädchen gewann Nora Clerc vom Eberswalder Schwimmverein in 22:03 min. Vor den Jüngsten stand die Aufgabe, 50 m zu schwimmen, 1 km Rad zu fahren und 150 Meter zu laufen. Bei den Mädchen siegte Elisa Klein in 8:44 min, bei den Jungen Erwin Simon in 13:01 min.

Beim Einsteiger-Triathlon über 400 Meter Schwimmen, 13,5 km Radfahren und 3500 Meter Laufen gab es den dritten Sieg eines Gerstengarbe – Vater Lukas Gerstengarbe holte sich in 1:12:06 h den ersten Platz. Natalie Kroll von den Angermünder Wieseln gewann die Frauenwertung in 1:40:07 h. Sie startete schon oft bei diesem Wettkampf, anfangs auf den Kinderstrecken.



Die erste Teilstrecke, das Schwimmen, ist absolviert!

Fotos: Michael-Peter Jachmann

Inzwischen ist sie in die Weibliche Jugend A aufgestiegen.

Das größte Teilnehmerfeld gab es beim Volkstriathlon mit 750 Meter Schwimmen, 20,5 km Radfahren und 7 km Laufen. Das weibliche Teilnehmerfeld bestand ausschließlich aus Berlinerinnen. Den Sieg holte sich Diana Behr (A3K) in 2:06:12 h. Sie lag vom Start weg in Front. Bei den Männern hatte Krzysztof Kokot (2K Sportteam) in 1:35:35 min die Nase vorn. Beim Schwimmen und Radfahren hatte er die schnellsten Einzelzeiten, beim Lauf war Marcus Demmler aus Osnabrück eine Sekunde schneller als er. Hier gab es auch einheimische Starter: Tim Neßler (SV 90 Pinnow) belegte in 2:12:53 h Platz 18, gefolgt von Theo Kaiser aus Herzprung bei Angermünde (X-Treme Uckermark). Der Junior brauchte nur 41 Sekunden mehr. Auf Rang 25 noch ein weiterer Angermünder – Daniel John in 2:29:53 h. Beim X-Terra-Wettkampf, Teil des Deutschlandcups, gingen 29 Sportler an den Start, eine Frau und zwei Männer schafften es aber nicht ins Ziel. Die beiden Männer kapitulierten auf der Radstrecke, eine Frau hatte den richtigen Kurs verlassen und kam deshalb nicht in die Wertung. Sandra Eifler (O-See-Sports) gewann bei den Frauen in 4:30:22 h. Der Sieger bei den Männern war eineinhalb Stunden schneller – Rodrigo Berger (ADREIKA) benötigte 3:03:00 h. Der Altkünkendorfer Marco Kroll stellte sich der

Herausforderung – 1500 Meter Schwimmen, 41 km Radfahren, 10,5 km Laufen. Er belegte in großartigen 3:22:52 h Platz 9. Stuart Krause aus Joachimsthal schaffte Platz 11 in 3:25:26 h.

Den Quadrathlon-Wettbewerb gewann einmal mehr Exweltmeister Thoralf Berg von Wassersport Schwedt. Er arbeitete sich peu à peu nach vorn. Nach dem Schwimmen Vierter, wurde er beim Radfahren Dritter und beim Kajakfahren Zweiter. Als schnellster Läufer setzte er sich schließlich an die Spitze und überquerte nach 2:05:26 h als Erster die Ziellinie und das immerhin mit einem Vorsprung von 5:01 min. Einmal mehr zeigte er eine ungewöhnliche Willensstärke, mit der er noch den Sieg aus dem Feuer riss.

Michael-Peter Jachmann



Thoralf Berg, der spätere Gesamtsieger des Quadrathlons auf der zweiten Teilstrecke, beim Radfahren.

Schulhof der Gustav-Bruhn-Grundschule wird umgestaltet

NEUE SPORT- UND FITNESSANLAGE FÜR GRÖßERE SCHÜLER FREIGEgeben

» Seit Juni gehen die Bauarbeiten auf dem Schulgelände der Gustav-Bruhn-Schule in Angermünde bereits. Für insgesamt 365.770 Euro wird noch bis Anfang Oktober ein großer Teil des Schulhofes neugestaltet. Nun wurde ein Wunsch der 6. Klasse erfüllt und freigegeben: eine Sport- und Fitnessanlage für die größeren Schulkinder.

Die Freude war groß bei den Kindern der Klasse 6, als sie am Freitagnachmittag zusammen mit dem Lehrpersonal, Schulleiterin Cornelia Promehl und Bürgermeister Frederik Bewer das neue Kletter-Sport-Gerät vom Absperrband befreiten. Im Zuge der Neugestaltung des Schulhofes wurde der Wunsch der älteren Kinder umgesetzt und ein Fitnessgerät mit Sprossenwand, Barrenbögen und Reckstangen installiert. In dem Teil des Hofes, der von den oberen

Klassenstufen genutzt wird, gab es bisher keine Möglichkeit, Sport zu treiben oder zu klettern. Die neue Anlage soll erst der Anfang für einen Sport-Parcours auf dem Schulhof sein.

Im Zentrum der derzeitigen Baumaßnahme steht neben der Erneuerung der Regenentwässerung und der Befestigung der Oberflächen auch die Bepflanzung und Neugestaltung des Schulhofes. Dabei stimmte sich die Stadt Angermünde als Bauträger eng mit Schulleiterin Cornelia Promehl und dem Kollegium der Schule und des Hortteams ab. So wurden mehrere neue Tischtennisplatten, befestigte Wege für Tretfahrzeuge und die Einrichtung eines Schulgartens geplant. Die Kinder konnten ihre Vorstellungen im Vorfeld bei Schulkonferenzen und Projekttagen einbringen.

Für die Neugestaltung des Schulhofes der Grundschule Gustav-Bruhn hat die Stadt Angermünde Fördermittel in Höhe von 230.601,63 Euro erhalten. Die Mittel kommen von der Europäischen Union (Europäischer Fond für Regionale Entwicklung) und der Investitionsbank des Landes Brandenburg. Die Planung und die Bauausführung wurden öffentlich ausgeschrieben. Den Planungsauftrag erhielt das Ingenieurbüro Gast GmbH. Die Ausführung erfolgt durch die Straßen- und Tiefbau GmbH aus Gartz (Oder). Der Baubeginn war am 17. Juni 2019. Das Bauende ist für Anfang Oktober 2019 geplant und wird mit einer großen Einweihung nach den Herbstferien gefeiert. Der andere Teil des Schulhofes wurde bereits vor zehn Jahren erneuert, so dass nach der Baumaßnahme alle Außenanlagen modernisiert wurden.

11. Wiesellauf – Auftakt beim Uckermark-Cup

ERSTMALS FAND DER LAUF NICHT MEHR ZU PFINGSTEN SONDERN IM AUGUST STATT

» Innerhalb von nur zweiundzwanzig Tagen fanden in Angermünde gleich drei Läufe des Uckermark-Cups statt. Der Schorfheidelauf am 8. September und der Angermünder Sommerlauf am 31. August stehen schon seit Jahren in diesem Wettkampfkalendar. Den Auftakt machte am Sonnabend, dem 17. August, der Angermünder Wiesellauf. Er wurde zwar bereits zum 11. Mal ausgetragen, aber noch nie im Rahmen des Uckermark-Cups. Und er fand noch nie im August statt, bisher meist zu Pfingsten am Sonnabend. So erlebte er in diesem Jahr gleich zwei Premieren und fühlte sich ziemlich neu an, obwohl Start und Ziel wie seit Jahren im Angermünder Tierpark aufgebaut waren.

Stand bisher der Spaß am Laufen im Vordergrund, sorgte die Jagd nach Platzierungspunkten doch für eine Verstärkung des sportlichen Aspekts. So wurden auch die Kurse geändert – die Kinderstrecken wurden nicht mehr durch den Tierpark geführt, der den Kindern zu viel Ablenkung bot.

Insgesamt 67 Mädchen und Jungen gingen auf den beiden Kinderstrecken an den Start. Auf der kurzen Distanz hatte von Fortuna Schmölln Noah Menolacina die Nase vorn. Die längere Strecke gewann Tilman Boßdorf von den

Angermünder Wieseln. Über vier Kilometer mit Wende in Sternfelde starteten zwölf Sportler, vor allem ältere Kinder, aber auch ein paar Erwachsene. Hier siegte Rio Sternkiker von den Schwedter Hasen.

44 Läufer nahmen den 7-Kilometer-Volkslauf mit Wende in Zuchenberg in Angriff. Der Schmöllner Moritz Ehrke,

inzwischen bei der U 16 laufend, legte eine Klasse-Siegerzeit von 28:02 min auf. Das größte Starterfeld zog der 13-km-Lauf an, der vom Tierpark über Schmargendorf, Zuchenberg zurück zum Start führte. Den Sieg holte in 52:08 min Detlef Barsch von den Schwedter Hasen.

Michael-Peter Jachmann



Sie lassen sich kaum einen Laufwettkampf entgehen: Yvonne Langbecker (Lokvögel), Annett Wolff (TSV 62 Prenzlau) und Mandy Junklewitz (Lokvögel).
Foto: Michael-Peter Jachmann

